

PROTOKOLL

der 5. öffentlichen Sitzung des Ausländerbeirates der Stadt Karben

am 15.06.2016, um 20:00 Uhr

Bürgerzentrum, Clubraum II, Rathausplatz 1,61184 Karben

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: ca. 21.30 Uhr

Anwesend:

Jetty Sabandar

Masood Javed

Mirjana Radenkovic

Entschuldigt:

Erdogan Dermani

Asuman Saglik

Maria Wittich

Angela Georgis

Mario Schäfer (Stadtrat für Integration)

Gisela Münch

Gäste:

Herr Feyl (FDP)

Schriftführerin:

Ekaterini Giannakaki

Tagesordnung:

1. **Begrüßung**

Frau Sabandar begrüßt die Anwesenden namentlich und eröffnet die 5. öff. Sitzung des Ausländerbeirates.

2. **Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung des letzten Protokolls.**

Das Protokoll der 4. öff. Sitzung wird von den Mitgliedern einstimmig genehmigt.

3. **Mitteilungen**

Bevor hier jemand von uns die Sitzung frühzeitig verlässt, möchte Frau Sabandar einen Termin für eine Arbeitssitzung festlegen. Es gibt einiges zu besprechen und sie bittet darum, dass alle Mitglieder daran teilnehmen.

Einladung vom ASB zum 25 jährigen Bestehen der Sozialstation und 5 jährigen Bestehen der Fachberatung für Senioren des ASB in Karben.

- a. Am Freitag 08. Juli 2016 ab 13.00 Uhr in den Räumen der Sozialstation und Fachberatung. Sie wird alle Fälle die Einladung annehmen und dorthin gehen, Wer noch daran interessiert ist, kann sich anmelden.
- b. Am 01. Juni wurden auf der 3. hessischen Integrationskonferenz die Abschlussberichte der Arbeitsgruppen vorgestellt, diese dienen zur Vorbereitung des hessischen Integrationsplanes.

Die Vermittlung von Sprachkenntnissen ist vorrangigste Notwendigkeit. Für das im März angelaufene Programm „Mitsprache – Deutsch4U“, das zum ersten Mal für die alltagsbezogene sprachliche Erstorientierung Gelder in Höhe von 1,5 Mio Euro zur Verfügung gestellt wird.

Finanziert werden niederschwellige zielgruppengerechte Deutschkurse für erwachsene Asylbewerber und Flüchtlinge, die bereits von den Kommunen aufgenommen worden sind und deren Asylverfahren bei Beginn des Kurses noch nicht abgeschlossen worden sind. Dabei sollen vorrangig Personen berücksichtigt werden, bei denen ein dauerhafter Aufenthalt zu erwarten ist. Das Angebot soll auch offen für Geduldete sein.

4. **Berichte**

4.1 **02.05.2016- „Karben gemeinsam entwickeln“**

Die Lenkungsgruppe besteht aus Vereinen, Gruppen und Bürgern. Diese Auftaktveranstaltung wird von einem auswärtigen Experten moderiert. Die Stadtpolitiker werden in dieser Phase herausgehalten.

Folgende Themen werden in dieser Gruppe behandelt: Das Neue Stadtzentrum, der Bau der Umgehungsstraßen, die Renaturierung der Nidda und andere Themen.

4.2 18.05.2016- Interkulturelle Öffnung der Kreisverwaltung Frau Pfeiffer in Friedberg.

Teilnehmer vom Kreis:

Frau Hanschel-Pfeiffer, Herr Welz (Ausbildungsleiter), Hr. Elsass (Öffentlichkeitsarbeit), Hr. Kipper und Hr. Betschel.

Hr. Betschel begrüßt die Anwesenden und legt den Nachdruck auf die „Öffnung der Verwaltung“. Er möchte die Erfahrungen von den Ausländerbeiräten hören.

Frau Hanschel berichtet darüber, dass zurzeit unter 3 % Beschäftigte mit ausländischem Pass bei der Verwaltung arbeiten. Das Ziel ist die 9 % anzustreben. Am 07. Juni ist Tag der Vielfalt bundesweit. WIR wird sich auf der einen oder anderen Weise präsentieren.

Auch hat sich WIR im letzten Jahr während der Interkulturellen Woche und am Internationalen Fest in Friedberg in die Öffentlichkeit gezeigt. Mittlerweile haben sie einen mehrsprachigen Flyer herausgegeben.

Das Thema aller anwesenden Ausländerbeiräte sind Praktikum, Ausbildung und Beruf. AB Bad Nauheim und Friedberg berichten über die Aussichtslosigkeit bei Bewerbungen bei der Verwaltung. Manche Jugendliche sind verunsichert durch die hohen Ansprüche und durch viel Bürokratie. Zudem wissen Viele nicht, was man überhaupt in einer Verwaltung macht. In diesem Zusammenhang berichtet Frau Sabandar über ihre Tätigkeit an einer Gesamtschule in Offenbach.

Ihre Aufgabe war u. A. die Schüler der 09. Und 10. Klasse mit der Offenbacher Verwaltung in Kontakt zu bringen. Außer einem mehrstündigen Besuch an diversen Fachdiensten organisierte sie eine Art Workshop in der Schule. Einige Mitarbeiter der Fachdienste stellten ausführlich ihre Tätigkeiten anhand von Power Point Präsentation mit anschließender Fragestunde vor. So wurde die Verwaltung ein wenig transparenter.

AB Butzbach bringt das Verfahren der anonymen Bewerbung auf den Tisch. Auf Landesebene (agah) wird dieses Thema auch besprochen. Es ist bekannt, dass große Firmen wie Deutsche Bank, Siemens usw. die anonymen Bewerbungen durchführen. Frau Taraman-Schmorde (AB Bad Nauheim) hält davon gar nichts. Sie ist der Meinung, dass dadurch die Chancen nicht größer werden. Spätestens bei dem Bewerbungsgespräch wird der Bewerber aufgrund seiner Herkunft rausgenommen – eine bittere Enttäuschung für den Bewerber, nachdem er sich große Hoffnungen gemacht hatte.

Man ist im Allgemeinen einig, dass das Fach Arbeitslehre bereits in der 7. Klasse stattfinden soll. Überhaupt sollten angehende Lehrer dieses Fach belegen.

Frau Sabandar weist auf die Stellenbeschreibungen des Kreises hin und bemängelte das Fehlen expliziter Angebote an Migranten – so ähnlich wie bei Behinderten. Denn Migranten bringen eine Vielfalt an Sprachen mit, die sehr nützlich sind bei der Arbeit mit Flüchtlingen. Alleine im Fachdienst Migration sind 7 neue Mitarbeiter eingestellt und kein einziger Migrant ist dabei.

Dies wird von Herrn Kipper aufgenommen. Frau Hanschel und er werden eine extra Passage in die Stellenbeschreibungen reinbringen.

Zuletzt weist Frau Taraman-Schmorde auf die Tatsache hin, dass durch die extreme hohe Zahl von Flüchtlingen, die Anträge der hier seit Jahren wohnenden Migranten extrem lange dauern wie zum Beispiel im Fall der Familienzusammenführung. Hierdurch entsteht ein Neid und erschwert das Leben mit den Flüchtlingen.

4.3 28.05.2016-Seminar RA Momberger, Bad Nauheim Aktuelles Asylverfahren

Das Asylrecht unterliegt Änderungen: mit dem Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz wurden Rechte von nach Deutschland geflüchteten Menschen eingeschränkt. Mit dem sog. „Asylpaket 2“ wurden weitere Einschränkungen beschlossen. Entsprechend der Änderungen durch das Asylpaket 2 sind Asylverfahren bei einer Vielzahl von asylsuchenden in besonderen Aufnahmeeinrichtungen beschleunigt durchführbar. Dies gilt etwa für Personen, die aus einem sicheren Herkunftsland kommen (§ 29 AsylG), Flüchtlinge, die einen Folgeantrag gestellt haben, weil sich ihre Situation grundlegend verändert hat, sowie alle Schutzsuchenden, denen unterstellt wird, sie hätten ihre Papiere vernichtet.

4.4 31.05.2016-agah Vorstandssitzung , Wiesbaden

Um 14.30 Uhr findet ein Gespräch mit der Staatssekretärin im Finanzministerium, Frau Dr. Weyland, statt zum Thema „Leistungen an Flüchtlinge“. Die agah hatte sich in den vergangenen Jahren gemeinsam mit anderen Organisationen wie AWO, Caritas, Diakonie, Parität, DRK usw. für verbindliche Standards bei der Unterbringung von Flüchtlingen eingesetzt. Die Forderungen beziehen sich auch auf den Bereich der Betreuung bzw. soziale Arbeit und die psychosoziale Betreuung.

Kriegsbedingte Traumata, Entwurzelung und Isolierung, das Gefühl chancenlos oder ausgegrenzt zu sein, erfordern ein psychosoziales Versorgungssystem, zu dem die Betroffenen Zugang haben. Die Pauschalerstattung an die Kommunen kann nur die Unterbringung decken. Die Anwesenden vereinbaren, die Diskussion fortzusetzen und in einem gemeinsamen Workshop beispielhafte Mindeststandards zu formulieren, die als Empfehlungen an die Kommunen dienen könnten. Frau Tesfamariam, Leiterin der Landesantidiskriminierungsstelle Hessen hat inzwischen ihre Tätigkeit aufgegeben. Die agah bewirbt sich nun um diese Aufgabe, die von der agah aus fortgesetzt werden kann.

Weitere Themen sind die Vorstandswahlen in Oktober in der nächsten Plenarsitzung in Kassel. Herr Axel Wintermeyer, Staatsminister und Chef der Staatskanzlei wird daran teilnehmen. Ulrike Foraci berichtet über die geplante Fachtagung „Ja zur Vielfalt!

Akzeptanz von Geflüchteten aller sexuellen und geschlechtlichen Identitäten“. Da die Hessische Erstaufnahme für Flüchtlinge in Gießen ist, soll die Fachtagung in Gießen stattfinden.

4.5 02.06.2016-Sitzung des Kreisintegrationsbeirats in Friedberg

Das Programm „WIR“ fördert die Beschäftigung von Koordinationskräften. Voraussetzung ist u.a., dass das Thema Integration vor Ort zur Chefsache gemacht wird.

Aufgabe der Koordinatorinnen und Koordinatoren ist es zum Beispiel, ein regionales Integrationsmanagement einzurichten, die interkulturelle Öffnung voranzutreiben und Konzepte für eine Willkommens- und Anerkennungskultur zu entwickeln. Die Vernetzung mit allen kommunalen Akteuren auf dem Gebiet der Integration wie Integrationsbeauftragten oder Migrantenorganisationen ist hier von besonderer Bedeutung. Das Integrationsministerium begleitet die hessischen Koordinationskräfte durch regelmäßige und partnerschaftliche Informations- und Arbeitstreffen.

Anträge auf Förderung von WIR-Koordinationskräften können alle 33 hessischen

Landkreise, kreisfreie Städte und Sonderstatusstädte stellen.
Die Förderung bezieht sich auf eine Vollzeitstelle, wobei diese grundsätzlich teilbar ist, und kann bis zu 50.000,- Euro pro Jahr betragen.

4.6 11.06.2016-Sitzung AG Vorsitzende, Gießen Positionspapier – Menschen auf der Flucht

Enis Gülegen, Vorsitzender des Landesausländerbeirats, begrüßt die Anwesenden.

Es folgt eine Vorstellungsrunde.

Das Thema „Monat der Demokratie“ wird eingehend diskutiert und Ideen gesammelt. Ich möchte dieses Thema hier nicht besprechen, weil a) die AB-Mitglieder noch nicht darüber informiert sind und b) das Thema noch ganz am Anfang steht.

Aktionsplan „Vielfalt und Akzeptanz zur sexuellen Orientierung“. Hier sollte eine Antidiskriminierungsstrategie entwickelt werden in Kooperation mit der Landesantidiskriminierungsstelle Hessen

Leider ist Frau Tesfamariam ausgeschieden. Das Ministerium sucht einen Ersatz für sie.

Man ist sich darüber einig, dass staatliche Mitarbeiter es schwieriger haben Diskriminierungsfälle zu behandeln, wenn es um Diskriminierungen im Gesetzbuch geht.

Agah Positionspapier zur Asylpolitik

a) humanitäre Ausrichtung

b) integrative Ausrichtung

Über dieses Papier der agah möchte Frau Sabandar nicht näher eingehen aus den vorgenannten Gründen.

Die ständig geänderte Asylpolitik soll entlang dem Grundsatz bearbeitet werden.

Wie kann man eine unabhängige rechtliche Unterstützung sicher stellen?

Antwort: sich nach europäischem Recht richten.

Forderung: es muss eine kostenlose Rechtsberatung für alle geben. Der Kostenhilfebeistand wird nur gewährt, wenn Aussicht auf Erfolg ist.

Rechtsversicherung bei Unfällen? Zum Beispiel mit einem Fahrrad.

Der Landkreis müßte für alle Flüchtlinge eine Pauschalversicherung abschliessen.

Fazit: Jeder soll eine Haftpflichtversicherung abschliessen.

Die nächste Sitzung soll in der 2. Hälfte von September auch wieder in Giessen stattfinden.

Ulrike Foraci gibt einige Veranstaltungstermine durch:

- Ende September – eine Veranstaltung über emanzipierte Muslima
- Anfang November – Junge muslimische Stimme in der Wetterau
- November – Sicherheitsaspekte, muslimisches Radikalismus

4.7 14.06.2016-Tagung „Afghanistan – Probleme gelöst oder Neue geschaffen? „, Haus am Dom, Frankfurt

- nicht statt gefunden

5. Berichte Ausschüsse und Seniorenbeirat

Antrag der Linken: Die Linken wollen, dass für die höheren

Einkommensgruppen die Gebühren erhöht werden und für Geringverdiener sie gesenkt werden, damit sich auch ärmere Familien die Betreuung leisten können.

Grünenantrag: Die Grünen fordern eine bessere Ausstattung der Wahllokale und den Neuzuschnitt der Wahlbezirke..

Bei der Kommunalwahl M 06: März hätten die Bürger in Rendel ihre Stimmzettel ohne Sichtschutz auf Tischen ausfüllen müssen.

6. **Verschiedenes**

Handdout Tagungsreihe „junge muslimische Stimmen in Hessen“

Dieser Tagung wird an einem Wochentag von 09.45-13.00 Uhr in der 1. Oder 2. Woche nach den Herbstferien in Bad Nauheim stattfinden.

Die Ausländerbeiräte Bad Nauheim, Friedberg und Karben sind Kooperationspartner.

Das Thema ist „Arschkarte oder Expresschecker? Junge Stimme – Lebensentwürfe von muslimischen Jugendlichen“

Ziel der Tagung ist es jungen muslimischen Menschen eine hörbare Stimme zu geben.

Im Mittelpunkt stehen dabei Sprache und Identität aus der Perspektive jungen Menschen muslimischen Glaubens.

Religion, Freizeit, Vorbilder und Feindbilder, Vorurteile, Islamfeindlichkeit, Deutsch, muslimisch, Schule, Beruf: Die Jugendlichen bestimmen ihre Themen selbst und wollen damit beitragen, den Blickwinkel zu weiten.

Die Tagung verfolgt auch das Ziel, notwendige gesellschafts- und bildungspolitische Folgerungen zu diskutieren:

- Werden die Lebenswelten der muslimischen Jugendlichen in der Jugendpolitik angemessen berücksichtigt?
- Welche Veränderungen erwarten sie?
- Welche Konsequenzen brauchen wir für die Jugendarbeit vor Ort und auf Landesebene?
-

Diese Fragen soll gemeinsam mit den Jugendlichen öffentlich diskutiert werden.

Zielgruppen: Jugendliche, Lehrer, Erzieher, interessierte Öffentlichkeit.

Veranstalter: agah, Hessische Landeszentrale für politische Bildung, berufliche Schulen am Gradierwerk Bad Nauheim.

gez. Jetty Sabandar
Vorsitzende

gez. Ekaterini Giannakaki
Schriftführerin